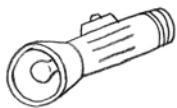
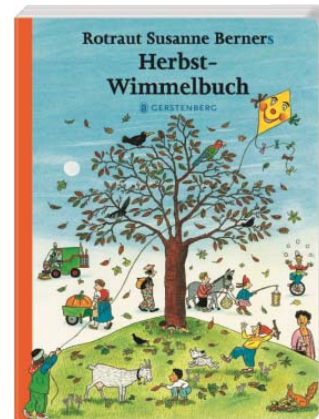


WILLKOMMEN IM WIMMEL-HERBST

Aktionsideen für Buchhandlungen

zu den Wimmelbüchern
von Rotraut Susanne Berner



Entdecken:

Das Sommer-Wimmelbuch im Bilderbuchkino
Wimmlinger Geschichte „Oskar“ als Bilderbuchkino



Malen & Basteln:

Ausmalbilder mit Herbstmotiven
Wimmlinger Laternen



Spielen:

Schubkarrenrennen
Kochlöffel-Theater



Schlemmen:

Kürbispalton und Rosmarinkartoffeln
Apfeltee

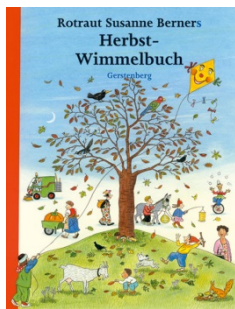


Hintergrundmaterial zur Weitergabe an Kitas & Schulen:

für Kitas: Wimmelbilderbücher im Kindergarten
Wimmelbücher in der Sprachtherapie
für Schulen: Wimmelbücher im Unterricht

Bilderbuchkino zum „Herbst-Wimmelbuch“

Wimmlingen im Bilderbuchkino! Mit dem Bilderbuchkino-PDF können Sie die Geschichten von *Rotraut Susanne Berners Sommer-Wimmelbuch* auf Leinwand projizieren und gemeinsam mit Kindern auf Entdeckungstour gehen.



Die Geschichte

Das Herbst-Wimmelbuch hält viele spannende Geschichten bereit: Friedrich erntet seinen gigantischen Kürbis für den Kürbiswettbewerb. Am Stadtrand schlägt ein Zirkus seine Zelte auf und auch beim Kindergarten ist ordentlich was los. Dort treffen sich alle für den Laternenumzug, den Ina mit dem Esel anführen wird. Auf dem Stadtplatz duftet es nach frischem Zwiebel- und Zwetschgenkuchen. Das Herbstfest ist in vollem Gange und viele Leute lassen sich im Getümmel treiben. Der Mann mit der Gans ist auch wieder da. Was er wohl im Kaufhaus sucht?

Bekanntheit mit den Wimmlingen

Da manche Kinder die Wimmelbücher von Rotraut Susanne Berner vielleicht nicht kennen, bietet es sich an, zu Beginn des Bilderbuchkinos die Figuren kurz durchzugehen. Auf der ersten PDF-Seite werden alle Figuren in einem kurzen Satz vorgestellt.

Bilderbuchkino als Entdeckungstour

Die einzelnen Bilder, mit Beamer im verdunkelten Raum groß projiziert, sollten Sie möglichst lange stehen lassen und die Kinder ermuntern zu erzählen, was sie alles sehen. Um welche Jahreszeit handelt es sich? Woran (im Freien und im Haus) kann man das erkennen? Tauchen auf der nächsten Seite Menschen oder Tiere auf, die wir schon gesehen haben? Was haben sie vorher gemacht, was treiben sie an dieser Stelle?



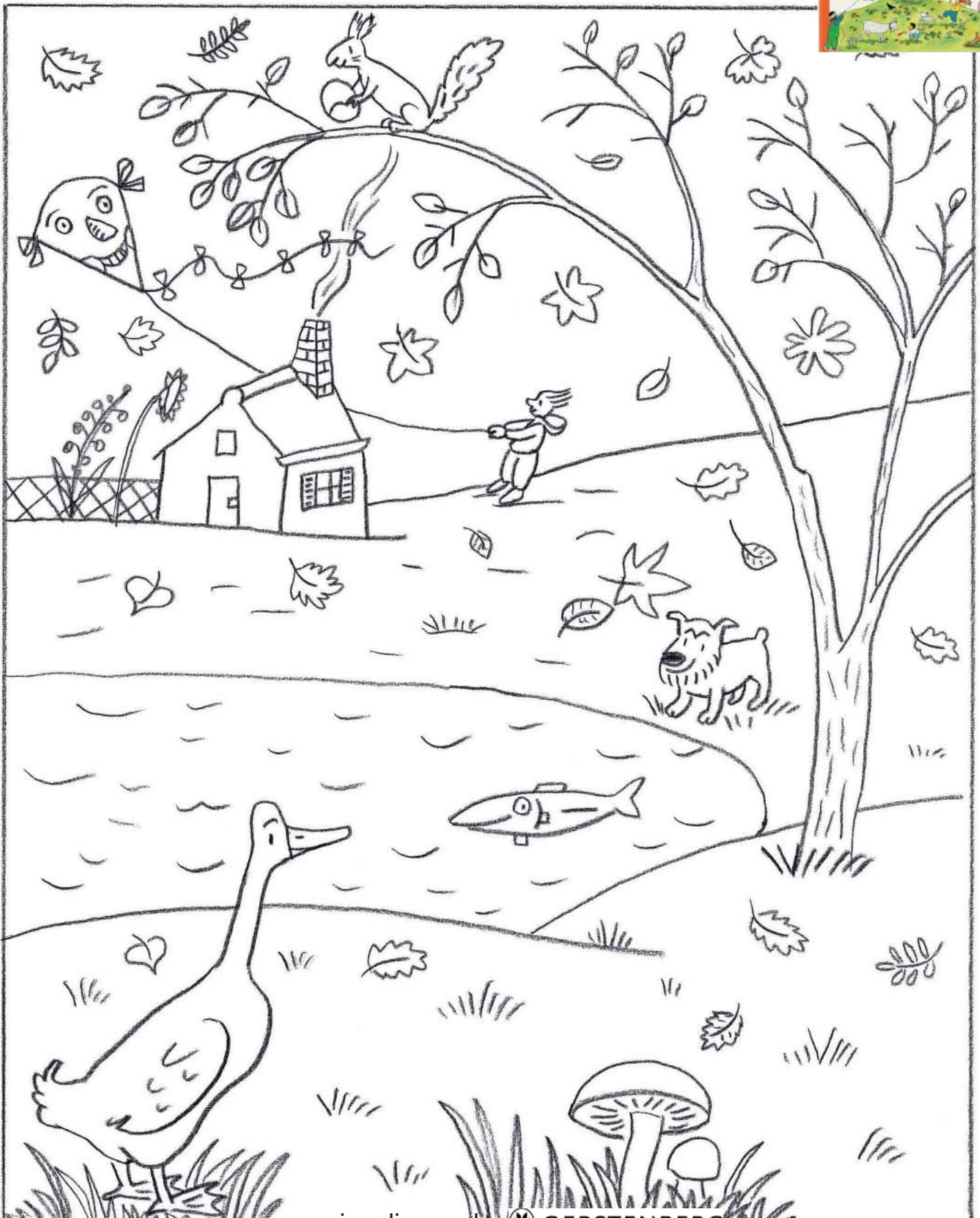
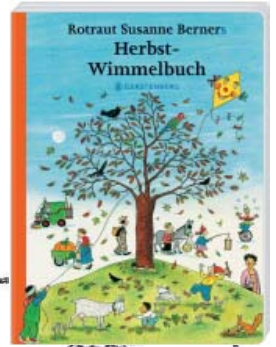
In einem zweiten Durchgang kann man die Kinder in zwei oder drei Gruppen aufteilen und sie bitten, sich jetzt besonders auf bestimmte Figuren (z.B. Friedrich im Fahrschulauto, Kater Mingus oder Gabriele mit dem Eiswagen) zu konzentrieren. Anschließend wird zusammengetragen, was den jeweiligen Protagonisten widerfahren ist. Welche Figur würdest du gerne sein? Wie könnte es weitergehen?

Alternativ können Sie begleitend die Wimmel-Hinhörbücher abspielen und so dem Geschehen Wimmlingens in Bild und Ton folgen. Während man Rotraut Susanne Berners Wimmelbilder betrachtet, beschert das Hinhörbuch den Ohren das passende Klanggewimmel mit Tier- und Stadtgeräuschen, Liedern und Hintergrundgeschichten.

Für eine einmalige, kostenfreie Veranstaltung stellen wir Bücherhändler(inne)n die Digitaldaten für ein Bilderbuchkino (*Herbst-Wimmelbuch* oder *Oskar*) zur Verfügung.
Bitte fordern Sie Ihren Downloadlink an: katrin.schaper@gerstenberg-verlag.de

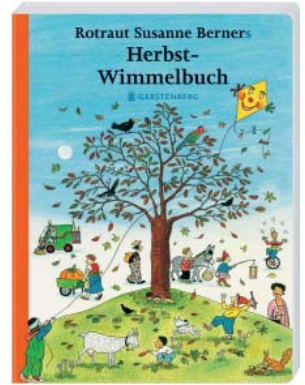
Mein Ausmalbild zum Herbst-Wimmelbuch

Name _____



Mein Ausmalbild zum Herbst-Wimmelbuch

Name _____



Wimmel-Laternen – klassische Variante

Wenn im Herbst die Blätter vom Baum fallen und Carlos mit seiner Kehrmaschine unterwegs ist, basteln die Wimmlinger Kinder ihre Laternen. Das können Ihre kleinen Wimmelfans auch – ganz einfach nach Wimmlinger Art.

Material:

- Architektenpapier (helles Transparentpapier)
- Filzstifte
- Malvorlagen Wimmelfiguren (auf www.wimmlingen.de)
- Laternen-Rohling (vorgestanzter Laternenzuschnitt, ca. im Maß 14x14x18 cm, eckig, z.B. aus Wellpappe)
- Laternenbügel (oder Draht zum Befestigen)
- Laternenstab



Bastelanleitung:



Legen Sie das Transparentpapier auf die Fensterseiten der Laterne und schneiden es so aus, dass das Papier später von innen eingeklebt werden kann.

Drucken Sie die Motivvorlagen auf normalem Papier aus. So kann jeder Laternenbastler das Transparentpapier auf sein Lieblingsmotiv legen und die Umriss mit einem Filzstift nachzeichnen.

Jetzt darf das Transparentpapier bunt ausgemalt werden.



Wenn die bemalten Transparentpapiere in die Laternen eingeklebt sind, wird die Laterne gefalzt und zusammengeklebt. Befestigen Sie noch den Laternenbügel und schon kann der Laternenumzug beginnen.

Idee und Fotos: Birgit Nerenberg, Petra Pfahl-Scholz / Buchhandlung Sternschnuppe, Hannover

Wimmel-Laternen – Variante Gans

Oskars Ganslaterne ist ein echter Hingucker! Mit einem Laternenrohling als Basis lässt sich die Gans in vereinfachter Version nachbasteln.

Material:

- weißer Laternenrohling, rund
- weißer und oranger Tonkarton
- Transparentpapier
- ggf. Pappe zum Verstärken
- orange Pfeifenstopfer oder Wolle
- Laternenbügel (alternativ Draht)
- Laternenstab
- Cutter



Bastelanleitung

Kopf und Schwanz der Gans werden entsprechend der Bastelvorlage aus weißem Tonkarton ausgeschnitten und ggf. mit einer Pappkartonschicht als Verstärkung dazwischen aufeinander geklebt. Augen und Schnabel lassen sich aufmalen oder aufkleben.

Mit Transparentpapier wird die Mitte des Laternenkörpers bunt gefüllt. Wer mag, kann hier noch die Flügel der Gans farblich abheben.

Kopf und Schwanz werden am Laternenkörper befestigen, indem der Rohling am Mittelteil mit einem Cutter eingeritzt wird. Die schraffierten Klebestellen werden durchgesteckt und so umgebogen, dass sie von innen am Rohling festgeklebt werden können.

Nun noch die Gänsefüße aus orangem Tonkarton ausschneiden und mit einem Wollfaden oder Pfeifenstopfer unten am Rohling befestigen.

Am Ende wird der Laternenrohling gefalzt und zusammengesteckt und der Laternenbügel befestigt.



Schubkarrenrennen

Irma und Karlchen wollen am Kürbiswettbewerb teilnehmen schieben ihre Kürbisse achtsam durch die Straßen Wimmlingens. Doch auch Friedrich ist mit seinem Kürbis schon auf dem Weg.

Hilf Irma und Karlchen, ihre Kürbisse rechtzeitig zum Wettbewerb zu bringen! Jetzt heißt es: schnell sein und gut und aufpassen, dass der Kürbis keinen Schaden nimmt!

Material:

- 2 Schubkarren (idealerweise in Kindergröße)
- 2 Kürbisse
- Kreide
- Hindernisse wie z.B.:
Pylonen
Wippe aus Brett und Rundholz darunter
Holzklötze, Zweige oder Ähnliches



Anleitung:

Malen Sie mit Kreide eine Start- und Ziellinie auf und stellen Sie einige Hindernisse auf, die durchfahren, überquert oder umkreist werden müssen. Natürlich können auch einfach Kreise oder Linien auf den Boden gemalt werden.

Jetzt dürfen jeweils zwei Kinder gegeneinander antreten und müssen mit dem Kürbis in der Schubkarre möglichst schnell die Ziellinie erreichen ohne dass der Kürbis beschädigt wird.

Wer mag, kann die Zeiten der Kinder stoppen und am Ende einen Sieger mit Kürbisorden ehren. Oder aber man schickt die Kinder einfach so durch den Schubkarrenparcour.

Wimmlinger Kochlöffeltheater

Das Kochlöffeltheater ist eine spielerische Form der Sprachförderung und unterstützt zugleich das soziale Lernen und die Kreativität.

Vorbereitung:

1. Drucken Sie zunächst die Wimmelfiguren auf festem Papier aus (oder verstärken Sie sie später, indem Sie das Papier auf Pappe kleben). Zur Auswahl stehen farbige Figuren mit Vorder- und Rückseite oder aber einseitige Figuren zum Ausmalen.
Vorlagen: auf www.wimmlingen.de
2. Die Figuren werden ausgeschnitten und – falls nicht bereits farbig ausgedruckt – angemalt.
3. Nun können Sie die ausgeschnittenen Figuren an einem Kochlöffel (oder einem anderen Stab) befestigen.



Spielanleitung:

Mehrere Kinder können gemeinsam spielen und sind zur selben Zeit ihr Publikum. Jedes Kind sucht sich eine Figur aus (oder es wählt zwei und lässt diese miteinander kommunizieren).

Das Kind, das mit den Wimmelbüchern, seinen Schauplätzen und Geschichten vertraut ist, schlüpft nun in die Rolle eines Wimmlinger Bewohners. Es gibt der Figur seine Stimme und seine Ideen.

Oft fällt es dem einzelnen Kind schwer, vor der Gesamtgruppe zu sprechen. Mit dem Kochlöffeltheater stellt es sich neben die Figur und fühlt sich nicht mehr so stark im Mittelpunkt. Das kann das Kind entlasten, es spricht freier und entwickelt mehr Sicherheit.

Projektvorschlag: Petra Pfahl-Scholz
© Gerstenberg Verlag GmbH & Co. KG, Hildesheim

Rezept: Apfeltee

Wenn es kalt wird, tut heißer Tee richtig gut. Susanne trinkt abends am liebsten Apfeltee, weil er so köstlich schmeckt.

Zutaten für 1 Liter:

1 Handvoll frische Apfelschalen (oder die Hälfte getrocknete)
1 Stückchen Zimtstange
1 l Wasser
1–2 TL Honig oder Zucker
oder Apfeldicksaft

Zubereitung:

Die Apfelschalen und die Zimtstange in einen Topf geben und mit dem Wasser aufkochen. Dann vom Herd nehmen und 15 Minuten ziehen lassen.

Den Tee durch ein Sieb in eine große Kanne gießen und mit Honig, Zucker oder Apfeldicksaft abschmecken.



Rezept aus:

Das große Wimmel-Kochbuch (von Dagmar von Cramm und Rotraut Susanne Berner)

Rezeptidee für den Herbst: Kürbis- und Kartoffelspalten

Andrea und Friedrich haben beim Kürbiswettbewerb gewonnen und gleich die halbe Stadt zum Feiern eingeladen. Auf zwei großen Ofenblechen gibt es im Garten Kürbis- und Kartoffelspalten. Das ist praktisch: wenn ein Blech fertig ist, kommt gleich das nächste in den Ofen..

Kürbisspalten

Zutaten für 4 Portionen:

1 kl. Hokkaido-Kürbis (800 g)
4 getrocknete Tomaten in Öl
½ Zitrone
4 EL Öl
2 TL Salz
4 EL Körnermix (z.B. Sonnenblumen- und Kürbiskerne)



Zubereitung:

Den Kürbis waschen, halbieren – dabei am besten auf ein Brett legen – und mit einem Löffel die Kerne auskratzen. Das Kürbisfruchtfleisch nun in fingerdicke Spalten schneiden. Hokkaidos sind hart und deshalb etwas störrisch, du brauchst also einen Erwachsenen, der dir hilft.

Die Tomaten abtropfen lassen und in Streifen und dann quer in Würfel schneiden. Die Zitrone auspressen. Tomaten, Zitronensaft, Öl und Körner mischen. Die Kürbissstreifen darin wenden, dabei salzen.

Ein Backblech mit Backpapier auslegen und den Backofen auf 200 °C (Umluft 180 °C) vorheizen. Die Kürbisspalten auf das Blech legen und auf die mittlere Schiene in den heißen Ofen schieben. Nach 20–25 Minuten ist der Kürbis fertig.

Rosmarinkartoffeln

Zutaten für 4 Portionen:

800 g Kartoffeln
frische Rosmarinzweige
4 EL Olivenöl
2 TL Salz

Zubereitung:

Die Kartoffeln mit einer Bürste oder einem Stahlschwamm gründlich schrubben, der Länge nach halbieren.

Die Rosmarinnadeln von den Zweigen entfernen. Die Nadeln und das Öl mischen. Die Kartoffeln darin wenden und salzen.

Ein Backblech mit Backpapier auslegen und den Backofen auf 200 °C (Umluft 180 °C) vorheizen. Die Kartoffeln mit der Schnittseite aufs Backpapier legen und auf die mittlere Schiene in den heißen Ofen schieben. Nach 25–30 Minuten sind sie fertig.

Rezept aus:

Das große Wimmel-Kochbuch (von Dagmar von Cramm und Rotraut Susanne Berner)



Wimmelbücher im Unterricht



Eine Fundgrube für den (Deutsch-) Unterricht der Grundschule

von Matthias Kürten

A

Als Vater eines zweijährigen Sohnes sind mir Wimmelbücher geläufig und ich liebe es, mit meinem Sohn in den Bänden von Ali Mitgutsch und Rotraut Susanne Berner zu blättern und Dinge zu entdecken. Als mir eine Lehramtsanwärterin erzählte, dass Sie diese mit viel Erfolg im Unterricht einsetzt, war ich erst erstaunt. Mein Interesse war jedoch geweckt und so habe ich mich einmal umgeschaut, wo sich Wimmelbücher im (Deutsch-)Unterricht einsetzen lassen.

Um den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Faches Deutsch in der Grundschule umsetzen zu können, ist es wichtig, dass Lehrkräfte im Anfangsunterricht sinnvolle Literatur zur Hand haben, um den Kindern ästhetische und sprachspielerische Erfahrungen mit Literatur zu ermöglichen. Kinder brauchen vielfältige Lernchancen rund um Buch-, Erzähl- und Schriftkultur und dies schließt sprachliche Bildung mit ein¹. Dabei sind die Bildsprache und die Fülle der abgebildeten Figuren und Begebenheiten vieler Wimmelbücher Auslöser für kindliche Identifikationslust und oft Anlass zu angeregter bildgestützter Kommunikation sowie Sprachförderung. Unter diesem Gesichtspunkt lässt sich diese Form von Literatur sehr gut im Unterricht nutzen. Hier nun einige Ideen für den eigenen Unterricht:

Sprachförderung/Deutsch als Zweitsprache: Szenen abdecken

Der Einsatz von Versteckscheiben wirkt auf spielerische Weise sprachanregend. Dabei kommt es darauf an, einzelne Szenen und Abbildungen zu erinnern und zu erzählen. Schneidet Scheiben aus Pappe mit einem Durchmesser von etwa sechs Zentimetern zu. Spielen vier Kinder mit, werden acht Scheiben benötigt. Zuerst wird eine Doppelseite des Buches gemeinsam betrachtet. Dann schließen die Kinder kurz ihre Augen, während eine Person die Scheiben auf dem Wimmelbild verteilt. Nun geht es darum sich zu erinnern, welche Szenen unter den Scheiben verdeckt sind. Nacheinander suchen sich die Kinder eine verdeckte Stelle aus und erzählen, was darunter verborgen ist. Dann wird gemeinsam überprüft, ob das, was formuliert wurde, mit der Abbildung übereinstimmt.



Genaueres Hinsehen:

Für die Wimmelbilder gibt es sogenannte Hinhörbücher, diese lassen sich zur Sprachförderung wunderbar ergänzend einsetzen und fördern Konzentration, genaues Schauen und laden zum Nach- bzw. Weitererzählen ein.

Ich sehe was, was Du nicht siehst

Zwei bis fünf Kinder sitzen um eine aufgeschlagene Seite des Wimmelbuches. Eines der Kinder schaut sich die Abbildungen genau an und wählt einen Gegenstand aus. Ohne den Gegenstand anzusehen oder zu nennen, teilt es ein Merkmal desselben mit und sagt: „Ich sehe was, was Du nicht siehst, und das ist grün.“ Wahlweise kann auch eine andere Eigenschaft wie dick, groß, eckig, rund usw. genannt werden. Alle Kinder beginnen nun zu raten. Der Spieler sollte nicht auf den ausgewählten Gegenstand schauen, um ihn nicht zu verraten. Wer den gesuchten Gegenstand gefunden hat, stellt eine neue Aufgabe. Tipp: Es kann beispielsweise auch nach dem Verwendungszweck gefragt werden: „Kann man es essen? Kann man damit spielen?“

Ein Hauptdarsteller für die Geschichte

Lasst einen Schüler eine Figur von der Rückseite eines Buches aussuchen und kopiert diese. Die Figur wird ausgeschnitten und auf ein Ein-Cent-Stück geklebt. Die 7-jährige Lena hat sich z. B. den Waschbär aus dem Nacht-Wimmelbuch (siehe Literaturhinweis) ausgesucht. Dieser ist auf jeder Doppelseite (Wohnhaus, Bauernhof/Tankstelle, Bahnhof, Kindergarten/Kulturzentrum, Marktplatz, Kaufhaus, Park) zu finden. Sie erzählt vom Waschbären, der auf Nachtabenteuer geht, und setzt dessen Abenteuer meist auch in Bezug zu sich selbst oder zu der bildlichen Umgebung. Lena erarbeitet sich ihre Geschichte, indem sie die jeweilige Seite aufschlägt und das Wimmelbuch auf den Tisch stellt. Die Waschbärfigur steht, sozusagen als roter Faden der Geschichte, vor der aufgeschlagenen Buchseite und motiviert Lena, ihre Sicht der Dinge in Sprache zu fassen. Wenn sie ihre Erzählung zu einer Doppelseite beendet, blättert sie um und stellt die Waschbärfigur vor die nächste Seite usw. So entstehen ganze Ge-

¹ Siehe hierzu auch den Lehrplan NRW



schichten. [Dies funktioniert nur mit Wimmelbüchern, die einen „roten Faden“ haben – z. B. die Serie von Rotraut Susanne Berner. Ein ausführlicher Artikel zur Arbeit mit dem roten Faden findet sich in der älteren ELAAN-Ausgabe „Wir erzählen keine Märchen“ (Mai 2012) die Ihr noch online unter www.vbe-nrw.de/Publikationen findet.]

Erstschreiben im Anfangsunterricht:

Kreatives Schreiben:

Die Kinder suchen sich eine Figur aus und schreiben dazu eine Geschichte. Genau wie der vorherige Tipp, nur schriftlich. Als Differenzierung könnten Kinder zunächst nur einzelne Dinge auf einer Seite aussuchen und aufschreiben oder gezielt nach Wörter mit z. B. dem „Buchstaben der Woche“ suchen („Wir suchen jetzt mal alle Dinge, die mit E anfangen.“). Leistungsstärkere Kinder können theoretisch sogar ein Tagebuch zu einer Figur schreiben (bei Wimmelbüchern mit rotem Faden, siehe Literaturtipp). Auch können Geschichten weitererzählt werden.

Mathematik:

Da es in Wimmelbüchern von Sachen eben nur so wimmelt, lassen sich auch hier zahlreiche Erfahrungen im Bereich Mathematik (Zahlvorstellungen) machen. So können die Kinder in Schritten zählen, Zahlen in Beziehung setzen, eigene Aufgaben erfinden etc. Mir gefällt dabei die Idee, dass ich ein Werk, welches ich bereits im Deutschunterricht eingeführt habe, dann noch sinnvoll im Mathematikunterricht nutzen kann, ohne auf (künstlich konstruierte) Arbeitsblätter zurückgreifen zu müssen.

Englischunterricht:

Hier können Schüler ihren Wortschatz festigen, indem sie z. B. in Partnerarbeit Dinge suchen, die sie bereits auf Englisch kennen (car, cat, child etc.). Da die Möglichkeiten Begriffe zu finden, auf jeder Seite sehr groß ist, ist eine natürliche

Differenzierung gegeben: Schüler mit einem kleineren Wortschatz werden sicher noch einen Begriff finden, den sie kennen, und Schüler, die bereits einen umfangreichen Wortschatz haben, steht eine große Auswahl an Begriffen zur Verfügung.

Literaturtipps:

Zum Schluss noch die Frage nach den besten Wimmelbüchern und einigen Literaturtipps:

Das ist sicher Geschmackssache, und ich muss gestehen, dass ich schlichtweg keinen Überblick über das riesige Angebot habe. Aus meiner eigenen Kindheit habe ich die Bücher von Ali Mitgutsch noch in lebhafter Erinnerung und ich habe sie geliebt. Mein Sohn heute liebt die Bücher von Rotraut Susanne Berner und ich finde diese sehr gelungen. Das Besondere bei diesen Wimmelbüchern: Sie zeigen nicht nur große Wimmelszenarien, sondern erzählen ganze Bildergeschichten mit über 80 Figuren, die sich in den fünf großformatigen Bilderbüchern durch die einzelnen Jahreszeiten und die Nacht bewegen. So kann man z. B. Manfred verfolgen, der im Winter joggt, im Frühling auf einer Bananenschale ausrutscht und von Elke mit Erster Hilfe versorgt wird. Im Sommer joggen sie gemeinsam, im Herbst buchen sie die Hochzeitsreise und im Nachtwimmelbuch, das im folgenden Jahr spielt, sieht man Elke schwanger neben Manfred auf der Parkbank sitzen. So kann man auch die meisten anderen Wimmlinger, Klein und Groß und natürlich auch die Tiere, durch das Jahr begleiten. Diese Besonderheit ist sicher ein Vorteil, wenn man die Wimmelbücher als Schreibanlässe nutzen möchte. Zudem findet man auf der Website www.wimmlingen.de² sehr viel (kostenloses) Material zum Download, was sich auch für den Einsatz im Schulvormittag eignen kann. So gibt es z. B. Downloadmaterial für ein Kochlöffeltheater, ein Teppichmemo, Tipps zur Sprachförderung, eine Jahresuhr etc.



Rotraut Susanne Berner

Nacht-Wimmelbuch

Gerstenberg Verlag 2010

ISBN-10: 978-3836951999

Preis: 12,90 Euro



Rotraut Susanne Berner

Frühlings-Wimmelbuch

Gerstenberg Verlag 2012

ISBN-13: 978-3836950572

Preis: 12,90 Euro

² Weitere Artikel und Hinweise zur Sprachförderung finden sich unter:

Sprachförderung: http://www.gerstenberg-verlag.de/fileadmin/Mediathek/KiGa_Schule/Wimmelbuecher_in_der_Sprachtherapie.pdf

Literacy: http://www.gerstenberg-verlag.de/fileadmin/Mediathek/KiGa_Schule/Wimmelbuecher_Literacy-Tipps_Naeger.pdf

Elterntipps zur Sprachbildung: http://www.gerstenberg-verlag.de/fileadmin/Mediathek/KiGa_Schule/Wimmelbuecher_Elterntipps_Naeger.pdf

Rotraut Susanne Berners Wimmelbücher in der Sprachtherapie

„Ich weiß, welche Chance in Bilderbüchern steckt“, sagt Jutta Stange. In Weiterbildungen berät die Sprachtherapeutin Erzieher und Heilpädagogen und gibt Workshops für Eltern. Dabei spielt die Betrachtung von Bilderbüchern eine große Rolle. In ihrer eigenen Praxis und in den örtlichen Kindergärten arbeitet sie seit mehreren Jahren mit einzelnen Kindern und mit Sprachfördergruppen. Ihre hellen, liebevoll eingerichteten Therapieräume sehen wie kleine Bibliotheken aus. Aber auch viele Spiele und allerlei Hilfsmittel zeigen, dass die Therapeutin genau weiß, wie sie ihre jungen Patienten zum Mitmachen animieren kann.



Rotraut Susanne Berners vier *Wimmelbücher* zu den einzelnen Jahreszeiten und ihr *Nachtwimmelbuch* zeigen auf Doppelseiten nicht nur große Wimmelszenarien. Sie erzählen mit über 80 Figuren einen ganzen Bilderroman. Jutta Stange verfolgt mit älteren Kindern einzelne Figuren vom Winter bis zum Herbst und zu unterschiedlichen Tageszeiten. Die Kinder blättern neugierig vor und zurück und entdecken die Geschichten hinter den einzelnen Figuren. „Warum ist Manfred beim Joggen gestürzt? Was wird dem Pechvogel wohl als nächstes passieren?“ Durch offene Fragen der Therapeutin entspinnt sich rasch ein Gespräch, und die Kinder üben den richtigen Gebrauch der Zeitformen.

Wimmelbücher als Opener

Von Rotraut Susanne Berners Wimmelbüchern liegt immer der jeweils aktuelle Jahreszeiten-Band auf ihrem Arbeitstisch. „Das Buch ist ein Einstieg, um eine lockere, fröhliche Atmosphäre zu schaffen.“ Das Kind greift neugierig nach dem Buch, vergleicht das Entdeckte mit seiner eigenen Umwelt, z.B. dem Schnee, der draußen liegt, und beginnt gleich zu erzählen. Schon sind Therapeutin und Kind mitten im Dialog. „Das ist das, was wir wollen: an eigene Interessen und Erfahrungen

anknüpfen, die Kinder mitbringen. Dann erleben sie sich selbst als wichtig und können mitgestalten.“



Bei ihren Besuchen im Kindergarten packt Jutta Stange oft das Bühnenbilderbuch *Willkommen in Wimmlingen!* aus. Wenn die Kinder mit den kleinen Pappfiguren durch Wimmlingen spazieren, tauchen sie sofort in der Bilderbuchwelt ein und plappern ungezwungen drauflos. „Da störe ich manchmal sogar!“ lacht die Therapeutin. Das Zuschauen und Zuhören nutzt sie gleich auch für diagnostische Zwecke. So

bekommt sie schnell einen ersten Eindruck, in welchem Bereich Förderbedarf besteht und für welche Themen sich jedes einzelne Kind besonders interessiert.

Wimmelbücher in der Sprachbildung, -förderung und -therapie

An den Wimmelbüchern schätzt Jutta Stange, dass sie vielseitig einsetzbar sind. Sie nutzt sie in unterschiedlichen Arbeitsgebieten:

- *Informelle Diagnose und Überprüfung:* *Wo steht das Kind, welche sprachlichen Fortschritte hat es gemacht?*
- *Erzieher- und Elternschulung:* Gemeinsames Bilderbuchbetrachten mit Videoaufnahmen. Erarbeitung von verschiedenen sprachförderlichen Verhaltensweisen, wie z.B. das „korrektive Feedback“ (einfühlsam korrigierende, bestärkende Rückmeldung), darauf folgen Reflexion und Beratung.
- *Artikulation:* „Wir suchen jetzt alle Wörter mit „sch“!“
- *Mundmotorik:* Mit einem Strohhalm werden kleine Papierkreise angesaugt und z.B. auf Wimmelbuchtieren abgelegt.
- *Wortschatzerweiterung:* Über den gemeinsamen Dialog und offene Fragen das Gespräch erweitern. Die Aussage des Kindes würdigen, eigene Hypothesen formulieren und als Frage an das Kind zurückgeben.
- *Grammatik:* Zeitenbildung, Satzbildung, Fälle, Präpositionen, Artikel, Pronomen (besonders in der Arbeit mit mehrsprachigen Kindern)
- *Sprachverständnis:* „Ich sehe was, was du nicht siehst, und das ist ...“; „Lege den roten Ring auf die Katze!“



- *Erzählkompetenz:* Kinder wählen eine Bilderbuchfigur aus und verfolgen sie mit der Therapeutin. Gestaltung einer kleinen Geschichte (Anfang, Hauptteil, Ende) oder eine Zusammenfassung und Rückblick erarbeiten: „Was hat Frank mit dem roten Fahrrad in der Nacht erlebt?“
- *Konzentration: Nanu-Spiele (s.u.)*
- *Merkfähigkeit z.B. von Wortreihen und ihrer Sequenz:* „Zeig mir den Igel, die Fledermaus, das Flugzeug.“

Kinder, die sich schon gut mit den Wimmelingen auskennen, beschäftigen sich gern mit den Spielkärtchen des fertigen *Wimmel-Memos*. Jutta Stange schätzt es, weil sie die Figuren vorsortieren kann. Wenn die Kinder die passende zweite Karte aufdecken, beginnen sie von ganz allein, die Geschichte von Ina, Oskar oder Katze Monika zu erzählen.



Spielerisches Lernen

Spielend Sprache und Sprechen zu lernen, ist für Jutta Stange der Königsweg zum Erfolg: „Beim Spielen wird den Kindern nicht langweilig, und sie merken sich Dinge besonders gut.“ Die Kinder sind emotional beteiligt, setzen alle Sinne ein und können handelnd mitwirken. Deshalb haben sich die Therapeutin und ihre Mitarbeiterinnen verschiedene Spiele zu den Wimmelbüchern ausgedacht:

Wenn Kinder noch nicht viel Erfahrungen mit Büchern haben und schnell zuklappen, lässt Jutta Stange das Buch noch einmal aufschlagen und Figuren oder Gegenstände suchen. Prima klappt das „Nanu- Spiel“: Sie nimmt sechs verschieden farbige Bauklötze hinzu, versteckt damit sechs Figuren oder Gegenstände auf der aufgeklappten Doppelseite und lässt das Kind mit einem Farbwürfel würfeln. Dann darf es das Motiv unter der gewürfelten Farbe aufdecken, beschreiben lassen, deckt es wieder zu und erinnert nach der Würfelrunde, was unter welcher Farbe versteckt war. „Das Kind ist konzentrierter und entdeckt mehr als beim einfachen Anschauen.“



Gern setzt Jutta Stange auch einen „Zaubermagneten“ ein. Sie hält einen starken Magneten unter die Buchseite. Auf der Bildseite bewegt sie damit einen Metallkäfer über die Wimmelszene. „Wohin soll der Käfer fliegen?“ „Zum Mülleimer?“ „Zum Mülleimer? Dann sag ihm bitte: Kleiner Käfer, flieg zum Mülleimer!“ Optimal: Kinder erleben sich in der Geschichte als Handelnde.

Viel Spaß macht den Kindern, mit einer kleinen Lupe über die Bilderbuchseite zu wandern und bestimmte Figuren oder Gegenstände zu suchen und hervorzuheben.

Entdecken Mädchen anderes als Jungen?

Welche Wimmelfiguren die Kinder lieben, hängt von ihren eigenen Alltagserfahrungen ab. Stange stellt häufig geschlechtsspezifische Vorlieben fest: Jungen finden es spannend, wenn ein Auto brennt. Auch die Verfolgung des Diebes im *Nachtwimmelbuch* fasziniert sie. Mädchen identifizieren sich eher mit Bilderbuch-Mädchen wie Ina oder Lene oder suchen sich ein Tier aus. „Das kann für uns ein Anlass sein, das Gegenteil in den Fokus zu rücken.“ Um immer wieder neue Gesprächsanlässe zu finden, ist für Stange als Therapeutin entscheidend: Worauf achtet das Kind, was nimmt es wahr, welche Themen findet es lustig oder spannend?

Lachend lernen

Sehr wichtig ist für Jutta Stange der Humor in Bilderbüchern. Rotraut Susanne Berners Wimmelbücher lassen an vielen Stellen schmunzeln: Die Kinder betrachten zum Beispiel die Bewohner des Wimmlinger Mietshauses und entdecken den nackten Mann unter der Dusche. Sofort beginnen sie zu kichern, und es entsteht eine entspannte, fröhliche Atmosphäre. „Die Kinder lieben die Wimmelbücher sehr, weil sie Spaß machen. Das ist eine Ebene, auf der die Kinder besonders gut anzusprechen sind.“

Zu Hause weiterwimmeln



Als kleine ergänzende Aufgabe für zu Hause können die Kinder z.B. ein Ausmalbild, das Jutta Stange als Download-Version von www.wimmlingen.de ausgedruckt hat, anmalen. Zunächst hängen die Kinder die Bilder an eine Wäscheleine und denken sich Geschichten zu den einzelnen Figuren aus. Am Ende der Therapiestunde dürfen

sie ihre Lieblingsfigur mitnehmen. Zu Hause erzählen sie ihren Eltern, was diese Figur im Buch oder in ihrer Fantasie erlebt hat. So erinnern sie und vertiefen durch Wiederholung. Das unterstützt den sprach-



therapeutischen Prozess, und das Ausmalen stärkt ganz nebenbei feinmotorische Kompetenzen.



Mit den *Wimmel-Hinhörbüchern* lernen Kinder, Geräusche zu erkennen und Laute voneinander zu unterscheiden. Jutta Stange: „Genaueres Hinhören schult. Wir binden Geräusche deshalb häufig in die Therapie ein.“

Videoaufnahmen zeigen Fortschritte

Die Kinder finden es interessant, wenn sie beim Bilderbuchbetrachten gefilmt werden und sich später auf dem Bildschirm sehen können. Jutta Stange nutzt Videoaufnahmen jedoch nicht nur in den Therapiestunden mit den Kindern. Für ihre eigene Analyse und in der Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehern setzt sie die kleinen Filme ebenfalls ein. Wenn sie ihre Patienten in regelmäßigen Abständen mit der Videokamera aufnimmt, erkennt sie deren Sprachentwicklung am besten: „Ich kann überprüfen, wo das Kind steht und mit früheren Stadien vergleichen.“ Mit den Eltern und Erzieherinnen schaut sie sich die Aufnahmen an. Gemeinsam analysieren sie Fortschritte und überlegen, wie sie die Kinder weiter unterstützen können. Dazu filmt sie auch die Erwachsenen beim Bilderbuchbetrachten mit den Kindern. „Es ist eindrücklicher, wenn man selbst erkennt, was man ändern oder noch besser machen kann.“

Entwicklungsschritte lassen sich nur mit komplexen Bilderbüchern ausmachen. Die Bücher müssen „mitwachsen“, d.h. immer wieder Neues entdecken lassen und die Kinder auf eine nächste Ebene geleiten. Es beginnt beim Entdecken und Benennen einzelner Figuren und Gegenstände. Als nächstes werden Zusammenhänge und kleine Geschichten wahrgenommen, die die Bilder erzählen. Wenn das auf lustige oder spannende Weise wie bei Rotraut Susanne Berners Wimmelbüchern geschieht, kommt keine Langeweile auf. Die Kinder und sogar die erwachsenen Bilderbuchbetrachter sind nicht nur kognitiv, sondern auch emotional beteiligt. Sie werden zu Wimmllingern. Dann kommt das Sprechen von ganz allein.

Andrea Deyerling-Baier

Jutta Stange arbeitet als Akademische Sprachtherapeutin in einer eigenen Praxis in der Nähe von Hannover. Sie ist auch für die Weiterbildung von Erziehern und Heilpädagogen in Kindergärten zuständig und gibt Workshops für Eltern und andere Interessierte.

*Kontakt: Praxis für Sprachtherapie Jutta Stange und Team
Tel: 05173-24598, E-Mail: kontakt@sprachtherapie-uetze.de*

Wimmelbücher im Kindergarten – eine Fundgrube für sprachliche Bildung und Literacy

von Sylvia Näger

Die frühkindliche Sprachbildung und Sprachförderung ist zentrales Anliegen in den Bildungsplänen der Bundesländer. Die Kita braucht somit eine Literacy-Erziehung, die der Sprach- und Buchkultur und dem Vorlesen einen zentralen Stellenwert beimisst, denn sprachlich-literarische Fähigkeiten von Kindern sind mitentscheidend über ihre Bildungschancen.



Pädagogische Fachkräfte sollten über ein weites und vielfältiges Wissen der Sprachförderung und der Bücherwelten verfügen und lebendige Erlebnisformen von Literacy organisieren können. Wortschatzerweiterung, Sprachgedächtnis und Sprachverstehen über die Verwendung von Literatur zu fördern, bietet sich deshalb genauso an, wie ästhetische und sprachspielerische Erfahrungen mit Literatur zu verknüpfen.

Literacy-Erziehung vermittelt Kindern vielfältige Lernchancen rund um Buch-, Erzähl- und Schriftkultur und schließt sprachliche Bildung und Förderung immer mit ein. Dialogorientierte Bilderbuchbetrachtung, Erzählen und Vorlesen sind als Kernelemente von Literacy-Erziehung definiert und lassen sich mit Wimmelbüchern lustvoll und methodenreich umsetzen.

Die Bildsprache und die Fülle der abgebildeten Figuren und Begebenheiten machen Wimmelbücher zum Auslöser für kindliche Identifikationslust und sind Anlass zu angeregter bildgestützter Kommunikation und Sprachförderung.



Der Wimmlingen-Kosmos

Wimmelbücher regen Kinder zum Entdecken, Benennen und Beschreiben einzelner Abbildungen an, vor allen Dingen wenn sie bildlich erarbeitete Literatur sind, wie das in dem von Rotraut Susanne Berner erschaffenen Kosmos „Wimmlingen“ der Fall ist.

Wimmlingen ist eine fiktive Stadt, die wir im Frühling und Sommer, im Herbst und Winter und zusätzlich noch in einer Sommernacht erleben. In den doppelseitigen Panoramabildern gehen wir in allen fünf Büchern vom Mehrfamilienhaus am

Stadtrand bis zum Café im Stadtpark quer durch Wimmlingen spazieren. Dabei erforschen wir die Geschichten und Ereignisse am Bahnhof oder Marktplatz, im Kaufhaus oder Kulturzentrum. Die Menschen und Tiere in Wimmlingen sind unterwegs durch Raum und Zeit, und ihre Geschichten lassen sich entdecken, entschlüsseln und in Sprache fassen.

In Wimmlingen ergibt sich der Fortgang der Handlungen ausschließlich aus den Bildern. Einzelne Protagonisten, die dabei eine Rolle spielen, werden auf der Rückseite der Bücher vorgestellt. Diese Struktur bietet die beste Bedingung dafür, dass Kinder selbst erzählen und interpretieren können, was diese Figuren im Verlauf der Bildgeschichte erleben, wie sie handeln, wie sie sich fühlen. Sobald Sie und die Kinder mit den Wimmlinger Bilderwelten vertraut sind, bieten sich sprachanregende Methoden an, zu der die Bilder der sieben Doppelseiten Inhalte und viele Details liefern.

Szenen abdecken

Der Einsatz von Versteckscheiben wirkt auf spielerische Weise sprachanregend. Dabei kommt es darauf an, einzelne Szenen und Abbildungen zu erinnern und zu erzählen. Schneiden Sie Scheiben aus Pappe mit einem Durchmesser von etwa sechs Zentimetern zu. Spielen vier Kinder mit, werden acht Scheiben benötigt. Zuerst wird eine Doppelseite des Buches gemeinsam betrachtet. Dann schließen die Kinder kurz ihre Augen, während eine Person die Scheiben auf dem Wimmelbild verteilt. Nun geht es darum, zu erinnern, welche Szenen unter den Scheiben verdeckt sind. Nacheinander suchen sich die Kinder eine verdeckte Stelle aus und erzählen, was darunter verborgen ist. Dann wird gemeinsam überprüft ob das, was formuliert wurde, mit der Abbildung übereinstimmt.



Ich sehe was, was du nicht siehst



Zwei bis fünf Kinder sitzen um eine aufgeschlagene Seite des Wimmelbuches. Eines der Kinder schaut sich die Abbildungen genau an und wählt einen Gegenstand aus. Ohne den Gegenstand anzusehen oder zu nennen, teilt es ein Merkmal desselben mit und sagt: „Ich sehe was, was du nicht siehst, und das ist grün.“ Wahlweise kann auch eine andere Eigenschaft wie dick, groß, eckig, rund usw. genannt werden. Alle Kinder beginnen nun zu raten. Der Spieler sollte nicht auf den ausgewählten Gegenstand schauen, um ihn nicht zu verraten.

Wer den gesuchten Gegenstand gefunden hat, stellt eine neue Aufgabe.

Tipp: Es kann beispielsweise auch nach dem Verwendungszweck gefragt werden: „Kann man es essen? Kann man damit spielen?“

Ein Hauptdarsteller für die Geschichte

Lassen Sie das Kind eine Figur von der Rückseite eines Buches aussuchen und kopieren diese. Die Figur wird ausgeschnitten und auf ein Ein-Cent-Stück geklebt.

Die 5-jährige Lena hat sich den Waschbär aus dem *Nacht-Wimmelbuch* ausgesucht

Dieser ist auf jeder Doppelseite (Wohnhaus, Bauernhof/Tankstelle, Bahnhof, Kindergarten/Kulturzentrum, Marktplatz, Kaufhaus, Park) zu finden. Sie erzählt vom Waschbären, der auf Nachtabenteuer geht, und setzt dessen Abenteuer meist auch in Bezug zu sich selbst oder zu der bildlichen Umgebung.

Lena erarbeitet sich ihre Geschichte, indem sie die jeweilige Seite aufschlägt und das Wimmelbuch auf den Tisch stellt. Die Waschbär-Figur steht, sozusagen als roter Faden der Geschichte, vor der aufgeschlagenen Buchseite und motiviert Lena, ihre Sicht der Dinge in Sprache zu fassen. Wenn sie ihre Erzählung zu einer Doppelseite beendet, blättert sie um und stellt die Waschbärfigur vor die nächste Seite usw. So entstand folgende Geschichte, die ihre Erzieherin aufgeschrieben hat:

Die Geschichte vom Waschbären in der Nacht

„Der Waschbär sitzt im Baum und schaut hinunter. Da liest der Linus ein Buch mit der Taschenlampe. Dann klettert der Waschbär runter und geht zum Bauernhof. Da schaut er vom Dach und sieht die Katzen. Jetzt will er zum Bahnhof. Aber er will nicht in den Zug einsteigen, weil Waschbären können ja keine Fahrkarte kaufen. Das können nur Menschen. Ich habe auch schon eine Fahrkarte gekauft. Der Waschbär versteckt sich lieber am Fischgeschäft und schaut über die Mauer. Der Waschbär mag Fische, ich esse keine. Vielleicht findet er dort einen und frisst ihn auf. Dann geht er ganz mutig die Straße entlang. Da sieht ihn der Junge, der ein Herz an die Wand malt.

Auf dem Marktplatz wäscht er sich am Brunnen und der Froschkönig schaut ihm zu.

Der Froschkönig wohnt auf dem Brunnen, schon sehr lange. Der Waschbär schaut aber nicht auf den Froschkönig, er schaut auf die Polizisten. Die entdecken einen Einbrecher. Am Kaufhaus balanciert der Waschbär auf dem Geländer und setzt sich dann drauf. Und frisst vielleicht auch die Maus, ja genau. Dann spielt er mit seinem Freund, dem Eichhörnchen. Er sitzt oben und das Eichhörnchen unten. Nachher rutscht er, und sie spielen fangen. Der Waschbär spielt nämlich gerne und ist jede Nacht auf dem Spielplatz. Das weiß ich ganz genau. Ende!“



Erzählte Geschichten im „Kinderdiktat“ festhalten

Das Kind diktiert seine Geschichte einem Erwachsenen, der diese verschriftlicht. Dieses sogenannte „Kinderdiktat“ hat den Effekt, dass Kinder unmittelbar erleben, wie gesprochene Sprache in Schriftzeichen festgehalten wird. Der Erwachsene sollte dabei immer wieder Aufgeschriebenes vorlesen und nachfragen: „Soll das so bleiben?“ Dieses Ritual hilft Kindern, ihre Formulierungen und Inhalte zu überprüfen und wenn sie es nötig finden, zu verändern oder zu korrigieren.

Wenn der Text durch Vorlesen wieder in mündliche Sprache transformiert wird, hilft das unmittelbare Erleben eines solchen Zusammenhangs dem Kind das „Konzept Schrift“ verstehen zu lernen. Es erlebt zusätzlich die Wertschätzung, dass seine sprachlichen Bemühungen ernst genommen werden.

Das „Kinderdiktat“ ist ein Baustein einer reflektierten Literacy-Erziehung, die Kinder dabei unterstützt, vom Sprechen ins Schreiben und Lesen zu wachsen. Kinderdiktate sind in den Portfolios der Kinder ein Bestandteil, der ihre sprachliche Entwicklung dokumentiert.

Zusätzlich bietet sich folgende Möglichkeit, versprachlichte Bildererzählungen festzuhalten: Die Geschichte wird digital (Handyrekorder/Smartphone) oder analog mit dem Kassettenrekorder aufgezeichnet und kann somit immer wieder angehört werden.

Wenn Sie Kinder des Öfteren über Wimmlingen erzählen lassen, können Sie die Mitschrift der von Kindern mündlich erzählten „Wimmlinger Geschichten“ auch zu einem Geschichtenbuch binden. Kinder sind stolze Zuhörer, wenn aus ihrer Textsammlung vorgelesen wird.

Sylvia Näger, Freiburg; Diplom-Medienpädagogin. Dozentin in der Aus- und Fortbildung von Grundschullehrenden, Erzieherinnen und Bibliothekaren. Lehrtätigkeit in den Bereichen sprachliche Bildung, Literacy, Kinder- und Jugendliteratur, Lyrik und Medienpädagogik. Langjährige Herausgeberin der Edition „Bilderbuchkino“ und Autorin pädagogischer Fachbücher wie:

„Literacy – Kinder entdecken Buch-, Erzähl- und Schriftkultur“, „Wenn Ameisen reisen. Lyrik erleben mit Kindern. Die Welt der Sprache entdecken.“



